

DIE „SCHWARZE KAAAT“



Eine Legende aus dem Kempenland



Der Radweg „Zwarte Kaat“ ist Teil der Radtouren-Sammlung „Sagen & Legenden“
Spannende Rad- und Wandertouren in Nordbrabant

— 36-Kilometer-Radtour in der Umgebung von Bladel —

DIE „SCHWARZE KAAAT“

Einst trieb sie im Kempenland ihr Unwesen, heute findet man versteckte Hinweise auf sie in der Natur der Region.

Wer gut hinguckt, trifft allenthalben auf ihre Spuren.

Folgen Sie Ihrer Spürnase und erforschen Sie ihre Geschichte: Treten Sie in einen direkten Dialog mit ihrer Gier nach Reichtum und ihrem Wunsch nach einem guten Leben, Glück und Zufriedenheit.



In Nordbrabant sind alte Sagen und Legenden auch heute noch lebendig. Rad- und Wandertouren führen zu den bedeutendsten Orten, an denen diese Geschichten zum Leben erwachen. Die Radtour „Zwarte Kaat“ hat eine Länge von 36 km und verläuft durch die Umgebung von Bladel.





DIE „SCHWARZE KAAT“



Eine Legende aus dem Kempenland

Die „Zwarze Kaat“, die „Hexe von Hellenende“, plünderte Ende des 16. Jahrhunderts zusammen mit ihren Handlangern Bauernhöfe und Kirchen. Sie und ihre Bande überfielen auch reisende Kaufleute. Niemand war in dieser Region vor ihr sicher. Die Räuberbraut mit den tiefschwarzen Haaren und der hässlichen Hakennase hinterließ eine Spur der Vernichtung.

Was sie ergatterten, wurde von ihr, ihrem Mann Bruno und den Bandenmitgliedern restlos verpilgt. Daraus zogen sie immer wieder die Kraft, Nacht für Nacht ihre erfolgreichen Raubzüge durchzuführen. Häufig schmiedeten sie ihre unheilvollen Pläne in aller Heimlichkeit bei der Wassermühle (4) in der Nähe des Landguts Hoeve Ten Vorsel (5). Die historische Buchenallee unweit des Anwesens ist auch heute noch ein stiller Zeuge all ihrer Schandtaten.

Eines nachts schlich die Schwarze Kaat durch die Buchenallee zur mitten im Wald gelegenen Hoeve Ten Vorsel um ein neugeborenes Kind zu stehlen. Der kleine Thomas war mit dem sogenannten „Schleier“ geboren worden: Wie eine Art „Helm“ hatte die Fruchthaut bei der Geburt seinen Kopf bedeckt. Man glaubte, dass Thomas dadurch in die Zukunft schauen und Glück bringen würde. Wer ihn innerhalb eines Tages taufen würde, hatte das Glück auf seiner Seite. Und so stahl Schwarze Kaat das Glückskind Thomas aus seiner Wiege und machte sich mit ihm auf und davon. Noch in derselben Nacht ließ sie das Kind als ihren eigenen Sohn in der Abtei Postel (1) taufen.

Thomas Ten Vorsel erwies sich als Segen. Schwarze Kaat wurde im Zeitraum von zweimal sieben heiligen Jahren von Fortuna reich bedacht. Nach diesen Jahren kehrte sich das Schicksalspendel um und die günstige Phase fand ein Ende. Thomas hatte seinen Zweck erfüllt und war ihr nicht länger nütze, brachte er ihr doch keinen Vorteil mehr. Zum Glück gelang Thomas die Flucht zur Abtei Postel, gerade noch rechtzeitig, um die gutherzigen Abteibrüder vor dem ruchlosen Überfall zu warnen, den seine „Mutter“ ausgeheckt hatte.

So traf Schwarze Kaat unter dem Vorwand, ein Bier trinken zu wollen, bei der Abtei ein, nicht wissend, dass die mittlerweile alarmierte Armee dort im Hinterhalt lag. Sie lief in die Falle und der geplante Raub wertvoller Goldmünzen schlug fehl. Alle Bandenmitglieder wurden unter dem Torbogen der Abtei erhängt. Schwarze Kaat gelang es auf wundersame Weise zu entkommen und sie versteckte sich in ihrer Not unter einem umgestürzten Baum. Doch als sei der Teufel am Werke, wurden die sie umringenden Bäume durch Blitzschläge hinweggefegt.

Übrig blieb nur ein großer schwarzer Kreis, und in seiner Mitte Schwarze Kaat. Vom Feuer verraten, wurde die Übeltäterin doch noch gefangen, enthauptet und fernab des gesegneten Bodens des Dorfes begraben - ohne Kreuz, in der Heide, unter einem kleinen Zweig. Danach floss der Gerstensaft in Strömen und es wurden Eierspeisen gebacken, denn alle waren von dem schwarzen Übel endlich für immer erlöst. So dachte man zumindest!

— Die „Schwarze Kaat“ lebt! —

Doch es gibt sie noch, die „Zwarte Kaat“! Ihr ehemaliges Hauptquartier „t Helleneind“ (2) in Bladel ist dafür der beste Beweis. Die Erinnerung an die Hexe von Hellenende ist nie ganz verschwunden: Bis auf den heutigen Tag lebt sie tief verwoben mit den Wäldern des Kempenlandes weiter. Und man munkelt, dass ihre sterblichen Überreste unter dem knorrigen Hexenbaum (6), der einst ein kleiner Zweig war, auf dem Landgut Ten Vorsel (5) begraben liegen.



Lassen Sie sich von der Geschichte der „Schwarzen Kaat“ (3) in den Bann schlagen und genießen Sie den köstlichen Kitzel, der dieser seit Generationen im Kempenland erzählten Legende anhängt. Doch hüten Sie sich vor ihren raffinierten, süßen Verführungen. Sie ist und bleibt gnadenlos und zeigt sich in vielerlei Verkleidungen. Ihre Geschichte sollten Sie sich unbedingt, im wörtlichen wie im übertragenen Sinne, auf der Zunge zergehen lassen: rau und ruchlos und ohne jede Reue. Kenner meinen, dass sie mannigfaltige Formen annehmen kann: Halten Sie inne - lauschen Sie und passen Sie genau auf! Spüren Sie ihren Atem im Wind? Hören Sie ihre krächzende Stimme in den Wäldern? Tauchen Sie in ihre grüne Welt ein, verstecken Sie sich und haben Sie Teil an all ihren Schätzen!



DIE RADTOUR IN FAKTEN

Gesamtlänge: 36 Kilometer

S Start- und Zielpunkt:

Recreatiepark „De Achterste Hoef“

Troprijt 10, 5531 NA Bladel

www.achterstehoef.nl

KNOTENPUNKTE

02 – 16 – 18 – 22 – 77 – 17 – 92 – 15 – 14

– 91 – 78 – 97 – 70 – 71 – 13 – 02

LEGEND SEHENSWÜRDIGKEITEN

- 1 Abtei Postel
- 2 Helleneind
- 3 Schwarzen Kaat figur
- 4 Wassermühle
- 5 Landgut Ten Vorsel
- 6 Hexenbaum







Auf der Suche nach dem Hexenbaum

Tief in den Wäldern des Kempenlandes steht eine alte Buche, unter der die Schwarze Kaat begraben liegt. Doch diesen „Hexenbaum“ findet nur, wer sich Mühe gibt. Wer es wagt, macht sich auf die Suche, doch immer auf der Hut: Der Geist der Schwarzen Kaat ist noch allenthalben spürbar!

- ✦ Vom Knotenpunkt 02 aus in Richtung Knotenpunkt 15 radeln;
- ✦ Nach etwa einem Kilometer trifft man auf ein Trio Sitzbänke, hier rechts abbiegen;
- ✦ Dem nicht asphaltierten Radweg folgen und nach rund 500 Metern den breiten Weg überqueren;
- ✦ Geradeaus weiterfahren bis zu einer Kreuzung, doch Achtung, ab hier ist Radfahren nicht mehr erlaubt;
- ✦ Es geht nun also zu Fuß weiter;
- ✦ Nach rechts in den breiten Waldweg einbiegen (am Sackgassenschild vorbei);
- ✦ Nach gut 300 Metern links halten und einem schmalen Pfad folgen;
- ✦ Der Weg führt durch einen Zaun;
- ✦ Der Hexenbaum steht nach etwa 100 Metern auf der linken Seite.

Möchten Sie sich von dem Schock erholen?

Die beste Stärkung nach diesem intensiven Erlebnis bieten die nach der Räuberbraut benannten Köstlichkeiten, die verschiedene lokale Unternehmer herstellen. So findet man im Kempenland beispielsweise das *Zwarte-Kaat*-Bier, aber genauso auch Käse, Eis oder Schokolade, die an die sagenhafte Gaunerin erinnern.

Weitere Informationen zu diesen legendenumwobenen Produkten finden sich auf routesinbrabant.nl



RADWEG-KNOTENPUNKTE

Folgen Sie von Knotenpunkt zu Knotenpunkt den Streckenabschnitten des deutlich ausgeschilderten Radweg-Knotenpunkte-Netzwerkes.



visitbrabant.com

**VISIT
BRABANT**